



Favoriten aus Ubstadt siegten beim Winterorientierungsmarsch

Sportschützen, Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk unterstützten die Reservisten

Panzerstarke Armeen führen beim Winterorientierungsmarsch der Reservistenkameradschaft Besigheim nicht auf, niemand gab Einsatzbefehle an die Kommandotrupps und kein Spähtrupp sickerte hinter die feindlichen Linien: Vielmehr ging die Lage von einzelnen Sabotageakten in einem ansonst noch friedlichen Land aus, in einer politischen Situation, die weitere Anschläge erwarten ließ. Dies vereinfachte die Situation keineswegs, denn der Übungsteilnehmer - Reservisten, die überwiegend im Heimatschutz eingeplant sind - mussten

schnell und sicher entscheiden, ob Knallgeräusche im Vorfeld von einem Schützenhaus, von einer Jagd, von übermütigen Jugendlichen oder doch von feindlichen Saboteuren herrührten.

Die Bergwacht führte an der ersten Station das Abseilen in einem ehemaligen Steinbruch durch, die nachfolgende Sanitätsstation betreute das Deutsche Rote Kreuz.

Handgranatenwurf und Feuergefecht waren weitere Stationen, bevor bei Kirchheim der Neckar stromaufwärts im Schlauchboot zu überqueren war. Die Durchführung lag beim Technischen Hilfswerk Bietigheim-Bissingen, und hier fand Alfred Drossel als Reporter der örtlichen Presse Gelegenheit und Unterstützung, um die Neckarüberquerung abzulichten. Es folgten noch die Stationen »Aufbauen und Justieren des Maschinengewehrs auf Lafette« und »Anlegen einer Sprengfalle«.

Zurück im Schützenhaus stellten sich die Wettkämpfer einer Prüfung in Waffenausbildung und schossen unter Aufsicht der Besigheimer Sportschützen mit Kleinkalibergewehr und Karabiner K98.



Sprengfallen dürfen auch größer sein, aber für die erste Einübung reicht auch eine Handgranate.

Während der Reinigung, Rückgabe und Verladen von Waffen und Gerät wurde die Auswertung durchgeführt. Von den 22 Mannschaften hatten vier auf Rang und Platz, Urkunde und Pokal verzichtet und werden auch hier nicht genannt.

Sieger wurde die wettbewerbs- und erfolgsgewohnte Mannschaft der Reservistenkameradschaft Ubstadt 1 unter der Führung von Hptm d.R. Andreas Bensching, gefolgt von den Teams Waiblingen 1 und Filder.

Manfred Grimm

Sieger des Winterorientierungsmarsches war das Team der Reservistenkameradschaft Ubstadt unter Führung von Hptm d.R. Andreas Bensching, im Hintergrund der inzwischen verstorbene RK-Vorsitzende Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Klooz



Fotos(3): Johann Michael Bruhn

Dr. Jürgen Klooz verstorben

Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der RK Besigheim erlag tückischer Krankheit

Für den Winterorientierungsmarsch 2004 und die Reservistenkameradschaft Besigheim ergibt sich eine schwer wiegende Veränderung: Zwei Wochen nach dem Winterorientierungsmarsch verstarb Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Klooz an den Folgen einer Virusgrippe. Er war Gründungsmitglied der RK Besigheim, über ein Jahrzehnt ihr Vorsitzender sowie Schriftführer und Pressewart der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord.

Bei der Trauerfeier würdigte Landesschriftführer HptFw d.R. Johann Michael Bruhn die Verdienste des Verstorbenen für die Reservistenarbeit und versprach im Namen der Anwesenden, sein Andenken zu ehren und zu wahren: »Seine Kameraden werden sich weiterhin und verstärkt für das einsetzen, was Dr. Klooz als richtig und wichtig erkannt und wofür er sich stark und erfolgreich eingesetzt hat.«



Reserve-Unteroffiziere aus Franken im VN-Ausbildungszentrum Hammelburg

Die Ausbildung von Soldaten für den Auslandseinsatz vor Ort im VN-Ausbildungszentrums der Infanterieschule besichtigte der Arbeitskreis der Reserveunteroffiziere in der Kreisgruppe

Franken. Jährlich werden dort über 19.000 Soldaten ausgebildet - für jedes Einsatzland separat zusammengestellt und den Gegebenheiten vor Ort angepasst. Besonderes Augenmerk gilt der

Vermittlung der Sitten und Gebräuche der Bevölkerung. Dies trifft besonders beim Umgang mit Frauen in Afghanistan zu. Hierzu beschäftigt die Bundeswehr arbeitslose Spätaussiedler, darunter auch Frauen, die bei der Ausbildung die einheimische Bevölkerung überzeugend darstellen.

Ausgebildet wird immer auf Zugebene. Durch verschiedene zu bewältigende Bedrohungsszenarien werden die Soldaten an immer schwierigere Bedrohungsabläufe herangeführt. Dabei wächst der Zug zu einer Einheit zusammen, bei dem sich jeder auf seinen Kameraden verlassen kann.

Der kooperative Ausbildungsstil motiviert alle Soldaten, selbst bei Fehlern wird noch das Positive herausgestellt und nach besseren Lösungsmöglichkeiten gesucht. Ziel der Maßnahmen ist, den Soldaten die bestmögliche Vorbereitung für ihren schwierigen Einsatz zu geben, wobei die Gefahr zwar verringert, aber nicht ausgeschlossen werden kann. Die gewonnenen Erfahrungen wird die Kreisgruppe Franken in den Ausbildungen 2003 einfließen lassen.

Hans-Jürgen Metzner



Hans-Jürgen Metzner

Die Arbeitsgruppe Reserveunteroffiziere Franken bei der Verabschiedung in Bonland auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg.

Nassiger Reservisten aktiv in Verband und Heimatort

Im Rahmen einer feierlichen Jahresabschlussfeier der RK Nassig konnte deren Vorsitzender, Herbert Kerekjarto, mehrere Mitglieder für ihre Leistungen in der freiwilligen Reservistenarbeit auszeichnen. Im Beisein der Ortsvorsteher von Nassig und Grünenwört, Hubert Sadowski und Gerhard Kohut, wurden Helmut Rücker und Erhard Walter für 30 Jahre treue Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Jürgen Klein und Harald Kempf erhielten für beispielhaften Einsatz zum Wohl der Kameradschaft die höchste Auszeichnung, den Ehrenbecher der Kreisgruppe Franken.

In seinem Jahresrückblick berichtete Kerekjarto von den militärischen Aktivitäten der RK. Schwerpunkt war, neben der Teilnahme am Kreispokalschießen, die Teilnahme am militärischen Vielseitigkeitswettkampf der Kreisgruppe Franken in Lehensteinsfeld und die Durchführung eines Herbstmarsches im Allgäu. Kerekjarto betonte jedoch auch die dörflichen Aktivitäten der RK. So beteiligten sich die Mitglieder nicht nur am Dorftag in Nassig und am Westernfest. Weitere soziale Aktivitäten bildeten die Aktion Denkmalreinigung vor

dem Rathaus und auf dem Friedhof sowie die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Kerekjarto dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz und bat darum, sich weiterhin für eine erfolgreiche Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Siegfried Weidinger

Herbert Kerekjarto, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Nassig dankte Erhard Walter und Helmut Rücker für 30-jährige Mitgliedschaft. Harald Kempf und Jürgen Klein erhielten den Ehrenbecher der Kreisgruppe Franken (v.l.n.r.), mit dabei Kreisorganisator Theo Scheuermann.



Jubiläumsempfang mit Bürgermeister

Zum 40-jährigen Jubiläum der RK Ludwigsburg versammelten sich die Mitglieder im Beckschen Palais in Ludwigsburg. Zum Stehempfang begrüßte der RK-Vorsitzende OStFw d.R. Siegfried Lauster (l.) auch Oberbürgermeister Dr. Christoph Eichert, Vertreter des Gemeinderats sowie den Stellvertretenden Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Michael Sihler (r.).



Kampf dem plötzlichen Herztod

Am »Dummy« übten die Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein lebensrettende Maßnahmen

Jährlich sterben über 100 000 Menschen in Deutschland am so genannten »plötzlichen Herztod«. In etwa 70 bis 80 Prozent der Fälle geht dem Herzstillstand dabei eine Herzrhythmusstörung voraus, die allein durch einen möglichst frühzeitig verabreichten elektrischen Schlag, die Frühdefibrillation, beendet werden kann. Sowohl die Verbreitung entsprechender Geräte, als auch die Ausbildung der Bevölkerung, kommen hierzulande erst in jüngster Zeit voran.

Die Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein griffen in ihrer jährlichen ergänzenden Ausbildung zur Selbst- und Kameradenhilfe dieses aktuelle Thema auf. Neben den Schwerpunktthemen Herz-Lungen-Wiederbelebung und Frühdefibrillation bot StFw d.R. Kurt Armbruster ihnen auch die Stationen Verhalten am Unfallort, Retten aus dem Gefahrenbereich, Wundversorgung,



Versorgung von Frakturen und Umgang mit Vakuummatratze und Schaufeltrage an.

Heiko Friedrich

Auch Frühdefibrillation will geübt sein; schonend geht es an einem »Dummy«.

Bezirksseminar zeigte große Resonanz

Einsatzmedizin, die Situation im Nahen Osten und die Neue Bundeswehr waren Themen in Sigmaringen

Die Bezirksgruppe Tübingen führte ihr Herbstseminar in den Räumen der Offizierheimgesellschaft in Sigmaringen durch. Die Teilnahme von über 60 Reservisten verdeutlichte das große Interesse an sicherheitspolitischen Themen.

Vorgeschaltet war eine Mandatsträgerschulung zum Thema »Beitragswesen« durch Landesschatzmeister StFw d. R. Jürgen Mezger. Viele offene Fragen musste der Referent beantworten und dabei auch kritische Bemerkungen zum neuen Einzugsverfahren parieren.

Am Samstag begann das eigentliche Seminar mit den Themen »Bundeswehr

und Wirtschaft« mit Oberst i.G. Scholz, Leiter Generalstabsabteilung 4 der 10. Panzerdivision (Sigmaringen). Danach referierte Oberstarzt d.R. Dr. Hans-Walter Roth (Sanitätsoffizier und Augenarzt beim Sanitätsführungskommando) über das Thema »Auge und Umwelt aus Sicht der Einsatzmedizin«. Zum Abschluss sprachen Oberst a. D. Niko Schmeja, Mitglied der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, und Dipl.-Pol. Wolfgang Stützer über die Thematik »Pulverfass Naher Osten«.

Zum Thema »Bundeswehr und Wirtschaft« erfuhren die Anwesenden, dass die 10. Panzerdivision nach Kosovo, Bosnien, Kuwait, SFOR und Kabul bereits ihr sechstes Einsatzkommando stellt. Weiter sprach Oberst i. G. Scholz über neue Umgliederungen und die Auflösungen von aktiven und Reservetruppenteilen. Neu auch, so Oberst Scholz, nach neuen Erkenntnissen müssen ab 2003 fehlende Einheiten beim Heeresamt angefordert werden. Diverse Aufgabenstellungen und praktische Umsetzungen der 10. Panzerdivision folgten.

Dabei schilderte er seine Erfahrungen aus dem dienstlichen Alltag, so dass sich die Reservisten ein authentisches Bild machen konnten.

Auch der zweite Vortrag, gehalten von Oberstarzt d.R. Dr. Roth, über die Einsatzmedizin und deren Versorgung, fesselte die Zuhörer.

Jochen Steinhauer

Wettbewerb um Mitglieder 2001/2002

Beim Mitgliederwettbewerb für 2001/2002 der Landesgruppe Baden-Württemberg siegte die Reservistenkameradschaft Altshausen vor der RK Ubstadt und der RK Sigmaringen. (zg)

Neue Namen im Vorstand

Bei der Reservistenkameradschaft Roßberg gab es wegen der Rücktritte des Vorsitzenden Kurt Mayer und dessen Stellvertreters Heinz Mader vorgezogene Neuwahlen. Der neue Vorstand setzt sich bis zur nächsten Jahreshauptversammlung wie folgt zusammen: Vorsitzender StFw d.R. Horst Schöllkopf, Stellvertretende Vorsitzende HptGefr d.R. Gerhard Schmid und StUffz d.R. Ralf Stoll. Kassenwart ist StUffz d.R. Siegmund Reiff und Schriftführer Uffz d.R. Uwe Fetzer.



Karlsruher Reservisten allzeit zielsicher

15 Mannschaften nahmen an Kleinkaliber-Gewehr-Wanderpokalschießen teil

Die Reservistenkameradschaft Rastatt veranstaltet bereits seit 1982 zu Jahresbeginn ein Kleinkaliber-Gewehr-Wanderpokalschießen, das als Mittelpunktveranstaltung durchgeführt wird. Dieser Schießwettkampf wird in den zwei Wertungsgruppen »Reservisten« und »Gäste« ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus vier Schützen, die jeweils 15 Wertungsschüsse abgeben. Die maximale Ringzahl beträgt also in der Mannschaftswertung 600 Ringe, in der Einzelwertung 150 Ringe.

Als Gastgeber stellte die RK Rastatt zwei Mannschaften. RK Rastatt 1 mit den Teilnehmern OFw d.R. Franz Wagner, StUffz d.R. Christian Frischeisen, StGefr d.R. Reinhard Schorpp und Fördermitglied Frank Jägle erreichte mit 402 Ringen den zweiten Rang vor der RK Kraichtal 1 mit 400 Ringen. Sehr zielsicher erwiesen sich erneut die Reservisten der RK Karlsruhe mit den Teilnehmern HptFw d.R. Walter Hörrle, OMAat d.R. Peter Eberle sowie die OGefr d.R. Roland Hess und Dieter Mende. Die RK Karlsruhe belegte mit der zweiten Mannschaft mit dem Vorsitzendem StFw d.R. Klaus Brenner den vierten Rang mit 399 Ringen in einem mit neun Mannschaften starken Teilnehmerfeld. In der Gruppe der Gästemannschaften konnte sich die Mannschaft der Schützengesellschaft Rastatt mit 430 Ringen durchsetzen, vor

den beiden Mannschaften der Firma Siemens, Landis & Steufa. Vor Jahren sind in der Gruppe Gäste auch französische Mannschaften gestartet.

In der Einzelwertung konnten sich StUffz d.R. Olaf Hoffmann, Vorsitzender der RK Kraichtal, mit 129 Ringen vor OGefr d.R. Dieter Mende mit 127 Ringen von der Siegermannschaft RK Karlsruhe 1 durchsetzen.

Um das Warten auf die Siegerehrung zu erleichtern, bietet der Veranstalter RK Rastatt auch ein Karabiner-Schießen als Einzelwettbewerb an. Mit einem Karabiner Kal. 6,5 Carl-Gustav konnte auf 100 Meter Entfernung die Zielsicherheit unter Beweis gestellt werden. Bei einer maximalen Ringzahl von 40 erwies sich HptFw d.R. Karlheinz Bollheimer von der RK Kraichtal mit 36 Ringen als sehr zielsicher und belegte den ersten Rang vor OGefr d.R. Klaus Schäfer mit ebenfalls 36 Ringen (keinen 10er) sowie Gefr d.R. Erwin Haag mit 34 Ringen. Der Vorsitzende der RK Rastatt, OFw d.R. Philipp Degler, bedankte sich bei der



Foto: Leonhard Witt

Den Siegerpokal beim Kleinkaliber-Wanderpokalschießen der Reservistenkameradschaft Rastatt übergab deren Vorsitzender OFw d.R. Philipp Degler (r.) an OMAat d.R. Peter Eberle vom siegreichen Team Karlsruhe I.

Siegerehrung bei allen Helfern, beim Vorsitzenden der Schützengesellschaft Waidmannslust Rastatt, Klaus Erhard, für die Bereitstellung der Schießanlage und gab zum Ausdruck, dass diese Veranstaltung im nächsten Jahr eine Fortsetzung findet. Philipp Degler

Ausbildungsmusikkorps spielte für Jugendarbeit

Erneut konnte Erich Lange, Stellvertretender Vorsitzender des Reservistenmusikzuges Bodensee-Oberschwaben, das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr aus Hilden zu einem Konzertabend im Raum Oberschwaben gewinnen. Während das erste Konzert im März 2000 unter dem damaligen Leiter Oberstlt Walter Ratzek und seinem Stellvertreter Lt Burkhard Zenglein als Höhepunkt des Festwochenendes zum 25-jährigen Bestehen des RMZ Bodensee-Oberschwaben in der Ravensburger Eschachhalle stattfand, spielten die Militärmusiker nun in der Heimatgemeinde des RMZ in Weingarten. Vor vollbesetztem Saal im Wein-

gartner Kultur- und Kongresszentrum präsentierten der musikalische Leiter Oberstlt Robert Kuckertz und sein Stellvertreter Lt Martin Wehn mit 70 Musikerinnen und Musikern ein Konzert mit traditionellen Militärmärschen, Bearbeitungen aus Opern sowie origineller Blasmusik.

Während der Erlös des ersten Konzertes in Höhe von 10.000 Mark überregionalen Organisationen, unter anderem dem Soldatenhilfswerk, zugute kam, konnte jetzt der unverändert hohe Reingewinn den Konten der Jugendausbildung der veranstalteten Stadtorchester Ravensburg und Weingarten gutgeschrieben werden. Helmut Keller

Organisator Erich Lange (Mitte), der musikalische Leiter des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr (Hilden), Oberstlt Robert Kuckertz (r.), und sein Stellvertreter Lt Martin Wehn freuten sich über ein gelungenes Konzert vor vollem Haus.



Foto: Helmut Keller